

JAHRESBERICHT 2015



Lehrausbildungszentrum Hartberg

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	4
Landesrätin für Soziales, Arbeit und Integration	4
Leiterin der Abteilung 11 - Soziales	5
Einleitung.....	6
Daten und Fakten	7
Betreute Jugendliche im Jahr 2015	7
Standesbewegungen	8
Herkunft nach Bundesländern	9
Zuweisung aus den steirischen Bezirken 2015	9
Masterarbeit.....	10
Lehrlingssprecher	11
Fortbildungen	12
Fortbildungsreihe Suchprävention durch VIVID.....	12
Cybermobbing	13
Jugendrichter Wlasak	14
Freizeitaktivitäten.....	15
Ausschnitte eines ereignisreichen und „bewegten“ Jahres	15
Chill-Grill	16
Wintersportwoche	17
Sommerferienaktion	18
Action und Entspannung in Slowenien und Kroatien.....	18
Tag der offenen Tür	19
Werkstätten.....	20
Neue Arbeitskleidung für die Lehrlinge der Malerei	20
Bericht eines Jugendlichen aus der Schuhmacherwerkstatt.....	21
Bericht über den Tag der offenen Türaus der Sicht eines Gärtner-Lehrlings.....	22
Bericht über den Besuch der Gartenbaumesse in Tulln.....	23
Bericht eines Jugendlichen aus der Tapeziererei	24
Bericht eines Jugendlichen aus der Küche	25
Exkursion Biobetrieb Lebenbauer & Bäckerei Radl.....	26
Praktikumsbericht eines Jugendlichen	27
45 Jahr Jubiläum KFZ-Techniker-Lehrwerkstätte	28
Bericht eines Jugendlichen - Mein Leben im LAZ.....	29

Inhaltsverzeichnis

Kreatives.....	30
Manga von Stelzer Julian.....	30
Abschlussfest.....	31
Firmenpräsentation.....	32
Firma SINGER.....	32
Tage zur Pflege der Betriebsgemeinschaft.....	33
Arzberg Käsestollen – Teichalm.....	33
Wanderung – Ringkogel.....	33
Weihnachtsfeier.....	34
Reinigungspersonal & Nähstube.....	35
Personalbewegungen.....	36
PraktikantInnen.....	36
Vorstellung neuer Mitarbeiter.....	37
Austritte von Mitarbeiter.....	39
Praktikumsbericht.....	40
Bericht einer Praktikantin über ihre Zeit im LAZ.....	40
Dienststellenpersonalvertretung.....	41
DPV-Wahl.....	41
Erstes Behördenhegefischen.....	42
Nachwort.....	43
Impressum.....	44

Vorwort



Landesrätin für Soziales, Arbeit und Integration

Ziel der steirischen Sozialpolitik ist es, all jene Menschen zu unterstützen, die unsere Hilfe brauchen, dazu gehören vor allem auch junge Menschen. Das Lehrlingsausbildungszentrum bietet diesen jungen Menschen Bedingungen, unter denen sie ihr Potential bestmöglich entfalten und nutzen können. Das Lehrlingsausbildungszentrum Hartberg kann auf ein multiprofessionelles Team zurückgreifen, um ein auf die Jugendlichen passend zugeschnittenes Betreuungsangebot zu erstellen und bereitet sie so auf den weiteren Lebensweg vor.

Als Soziallandesrätin der Steiermark freue ich mich über alle Initiativen und Einrichtungen, die dafür Sorge tragen, junge Menschen auch in schwierigen Situationen zu unterstützen. Daher möchte ich mich sehr herzlich beim gesamten Team dieser wertvollen Einrichtung für seinen Beitrag zu einer sozialen Steiermark bedanken.

Mag.ª Doris Kampus

Vorwort



Leiterin der Abteilung 11 - Soziales

Das Lehrausbildungszentrum Hartberg befindet sich in einem umfassenden Modernisierungsprozess - die Einrichtung des Landes hat einen neuen Namen, einen neuen Einrichtungsleiter, ein neues pädagogisches Grundkonzept. Die bauliche Sanierung war ja bereits im vorigen Jahr abgeschlossen, noch stehen einige Maschinen in den neun Lehrwerkstätten zur Erneuerung an.

All das gelang Hand in Hand mit dem gesamten Team des Lehrausbildungszentrums, für dessen Kooperationsbereitschaft, Professionalität und Engagement ich mich sehr herzlich bedanken möchte.

Mag.^a Barbara Pitner

Einleitung



Liebe Leserin, lieber Leser, geschätzte Netzwerk- und KooperationspartnerInnen

ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2015 vorstellen zu können:

Rückblickend lässt sich feststellen, dass im abgelaufenen Jahr weitere Weichen für die Zukunft gestellt wurden, vieles erreicht, abgeschlossen und manches neu begonnen wurde. Die bearbeiteten Themen sowie die laufenden Projekte sind im Jahresbericht detailliert nachzulesen.

Nomen est omen

In den vergangenen Jahren wurde der Wunsch nach einer baldigen Namensänderung nicht nur seitens der Lehrlinge geäußert - denn, wer ist schon gerne in einem „Heim“ untergebracht - auch die Kollegenschaft war sich einig, dass sich die Bezeichnung ändern muss.

So wurde ab Jänner 2014 intensiv nach einer treffenderen und aussagekräftigeren Bezeichnung für unsere Ausbildungsstätte gesucht. Zu diesem Sondierungsprozess wurden selbstverständlich auch unsere Lehrlinge eingeladen, die ihre Vorstellungen präsentieren konnten.

Die Wahl fiel einstimmig auf die neue Bezeichnung „Lehrausbildungszentrum Hartberg“.

Im Dezember 2014 hat dann der damalige Soziallandesrat Siegfried Schrittwieser offiziell die Zustimmung für die Namensänderung im Rahmen eines Besuches im Landhaus in Graz gegeben.

Seit 19.06.2015 darf nun der neue Name LAZ verwendet werden.

Die Redensart „nomen est omen“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet wörtlich übersetzt: „der Name ist ein Vorzeichen“.

Im weiteren Sinne wird damit zum Ausdruck gebracht, dass der Name für die Sache steht, was so viel heißt, wie, dass man vom Namen einer Sache auf das Ganze schließen kann, worin sich auch der Charakter der Sache widerspiegelt.

Auf unsere Jugendhilfeeinrichtung bezogen bedeutet das, dass der Name Lehrausbildungszentrum Hartberg für das Angebot, sowie den gesellschaftlichen wie politischen Auftrag steht, nämlich Wohnversorgung, Begleitung und Betreuung, Wissens- und Fertigkeitsvermittlung im Rahmen der Lehrausbildung, für Jugendliche, die eine zweite oder womöglich eine dritte Chance im Leben bedürfen.

Sozusagen steckt im neuen Namen das Ziel, welches darauf hindeutet, was man als Jugendlicher, der sich für Hartberg interessiert, vom LAZ Hartberg erwarten kann.

Und darin sind wir Profis, wenn es darum geht, junge Menschen fundiert auszubilden und ihnen Fertigkeiten mitzugeben, die sowohl persönliche, als auch gesellschaftliche Dauerhaftigkeit besitzen und so nachhaltig in die Zukunft wirken.

Ich darf mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Einrichtung für ihre engagierte Tätigkeit sowie bei allen, die in die Erarbeitung des Jahresberichtes eingebunden waren, für die Erstellung dieses umfassenden Berichtes bedanken.

Mag. Jürgen Auernig

Daten und Fakten

Im Jahr 2015 wurden im Lehrausbildungszentrum Hartberg 47 Jugendliche in den neun verschiedenen Lehrwerkstätten und Wohngruppen betreut (siehe Abb. 1).

Betreute Jugendliche im Jahr 2015 (Gesamt = 47)

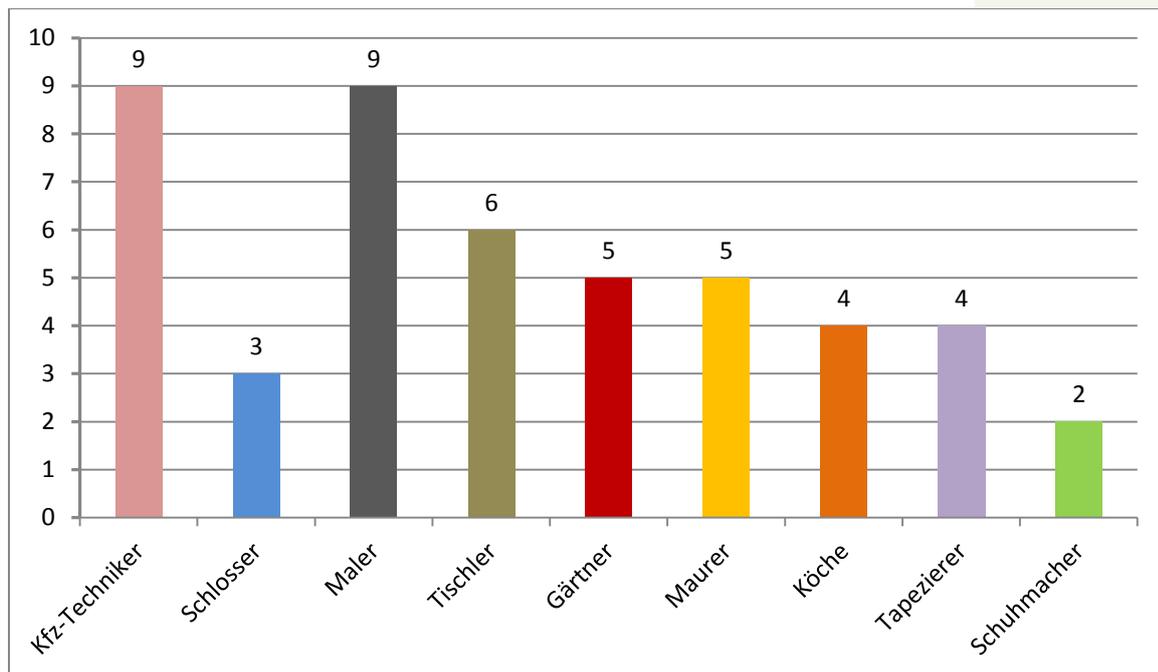


Abbildung 1: Anzahl der Jugendlichen pro Werkstätte 2015

Insgesamt 20 Jugendliche haben im vergangenen Jahr eine Ausbildung im Lehrausbildungszentrum Hartberg begonnen. Dem gegenüber stehen drei Lehrlinge, die ihre Ausbildung mit der Lehrabschlussprüfung positiv beendet haben. Die Lehrabschlüsse wurden in den Bereichen Koch, Maurer und Schuhmacher absolviert. Im Arbeitstraining bis zum 18. Lebensjahr wurden fünf Jugendliche betreut und drei Burschen waren im Rahmen einer Kurzzeitbetreuung im Lehrausbildungszentrum aufgenommen. Bei drei Jugendlichen wurde die Maßnahme abgebrochen oder beendet (siehe Abb. 2).

Daten und Fakten

Standesbewegungen 2015

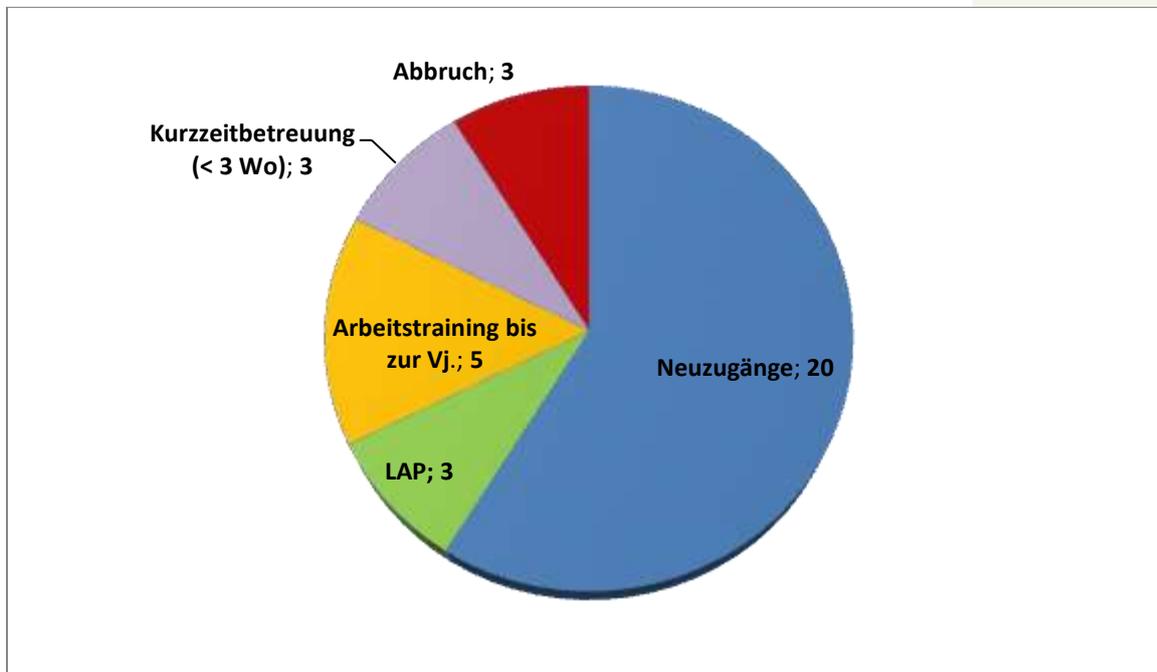
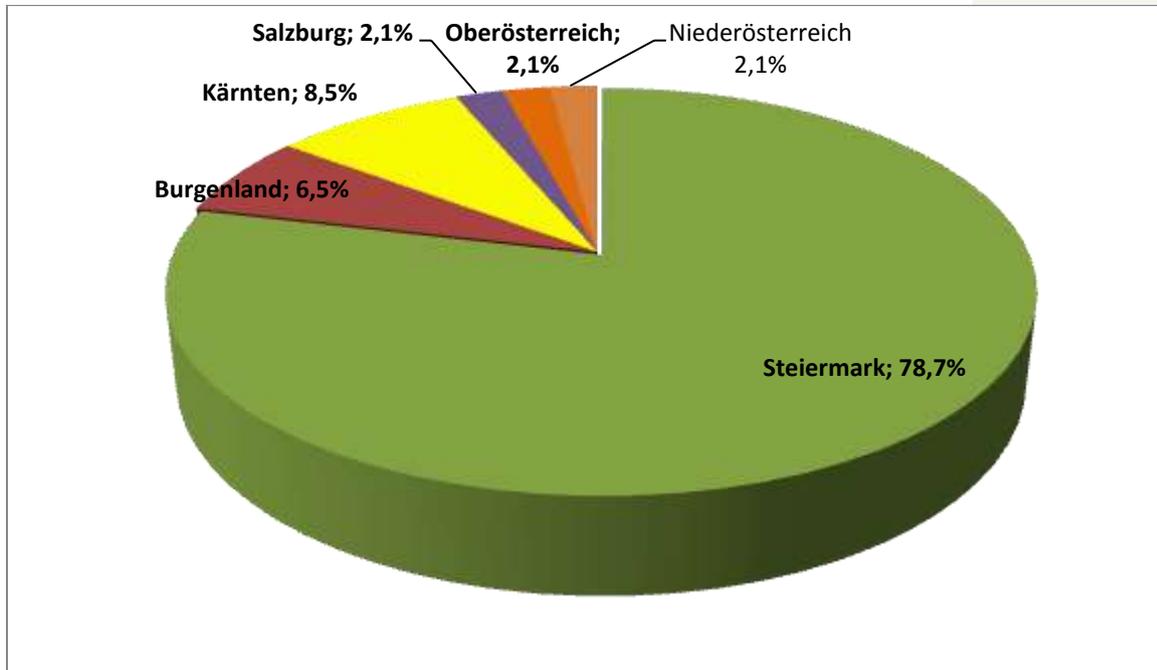


Abbildung 2: Zu- und Abgänge 2015 in absoluten Zahlen

Die Jugendlichen des Lehrausbildungszentrums werden größtenteils (über 78%) aus der Steiermark zugewiesen. In Abbildung 4 ist eine genaue Aufstellung der Zuweisungen aus den jeweiligen Bezirken ersichtlich. Abbildung 3 zeigt, dass die Einrichtung auch gerne von den Jugendämtern aus ganz Österreich kontaktiert wird. Im Jahr 2015 wurden Jugendliche aus den Bundesländern Kärnten, Burgenland, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich aufgenommen um ihnen durch eine größere räumliche Distanz zu möglicherweise problematischen Herkunftsmilieus die Möglichkeit einer adäquaten Berufsausbildung und Wohnversorgung zu bieten.

Daten und Fakten

Herkunft nach Bundesländern 2015



Zuweisung aus den steirischen Bezirken 2015

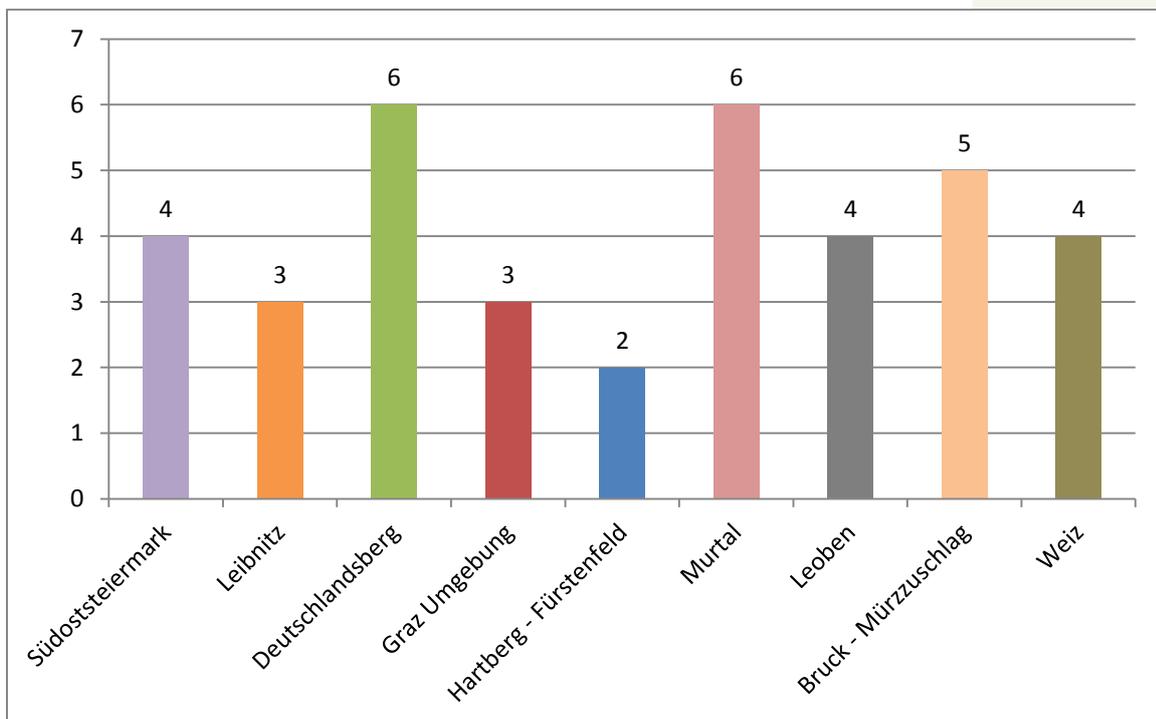


Abbildung 4: Bezirksverteilung in absoluten Zahlen

Mag. Thomas Gombocz

Masterarbeit



Vorstellung einer Masterarbeit des Lehrausbildungszentrums Hartberg

In Anbetracht der Tatsache, dass Evaluationen in der sozialen Arbeit durch die Belegung empirischer Befunde zunehmend an Bedeutung gewinnen, wurde das Lehrausbildungszentrum Hartberg im Zuge einer empirischen Forschung Untersuchungseinheit für eine Masterarbeit an der FH Campus Wien zum Thema „Organisationsentwicklung und Change Management – Eine Einzelfallanalyse des Lehrausbildungszentrums Hartberg“. Die Forschungsarbeit verfolgte den Zweck, die Ursachen für organisationale Phänomene wie Strukturen und Prozesse in der Organisation zu ergründen.

In einer zunehmend komplexer werdenden Markt- und Umweltsituation besteht die Notwendigkeit für Unternehmen, sich an die verändernden Spielregeln des Marktes anzupassen, um Risiken rechtzeitig aufzuspüren und Chancen konsequent wahrzunehmen. Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Relevanz für Organisationsentwicklung und Change Management mit dem Bedarf Umstrukturierungen und Anpassungen auf einer oder mehreren Organisationsebenen vorzunehmen, wovon in erster Linie die MitarbeiterInnen betroffen sind.

Zur Datenerhebung des Forschungsprojekts diente ein Methodenmix aus Dokumentenanalysen und der Durchführung qualitativer Interviews mit der Einrichtungsleitung und den MitarbeiterInnen des sozialpädagogischen Wohnbereichs, um ein aufgeschlossenes Bild über die Untersuchungseinheit zu erhalten.

Zum einen wurde herausgearbeitet, wie und unter welchen Bedingungen Organisationsentwicklung und Change-Prozesse erfolgreich umgesetzt werden können und ob dies ohne professionelle, externe Unterstützung und Anleitung funktionieren kann. Zum anderen wurde eine Bedarfserhebung zwischen der Einrichtungsleitung und den MitarbeiterInnen des sozialpädagogischen Wohnbereichs durchgeführt, um unterschiedliche Sichtweisen, Interessen und Erwartungen beider Seiten zu erheben und Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf Vergleichsbasis herauszuarbeiten.

Es wurde das Ziel verfolgt, nicht nur bei der Diagnose von Mängeln stehen zu bleiben, sondern auf Empfehlungsbasis neue Lösungsansätze für die Organisation zu entwickeln. Aus den Ergebnissen der Masterarbeit war ersichtlich, dass der Erfolg einer Veränderungsmaßnahme maßgeblich davon bestimmt wird, ob es gelingt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Vorhaben zu gewinnen. In Anbetracht dieser Tatsache verweist die Relevanz von Partizipation auf die Notwendigkeit, MitarbeiterInnen aller Ebenen bei Veränderungsprozessen mitzunehmen, um ihre Loyalität und Motivation nicht zu verlieren. Zudem wurde die Begleitung von externen BeraterInnen während eines Change-Prozesses als hilfreiches Unterstützungsangebot herausgearbeitet, um der Gefahr blinder Flecke zu entgehen.

Mag.^a Ulrike Spanner, MA

Lehrlingssprecher

„Bei uns im Lehrausbildungszentrum Hartberg wird Partizipation großgeschrieben und täglich gelebt.“

Um diesem Prinzip gerecht zu werden, benötigt es natürlich passende Rahmenbedingungen, die die kollektive Selbstbestimmung und die Möglichkeit mitzugestalten und mitzuwirken fördert. In diesem Sinne wurde das Amt des Lehrlingssprechers ins Leben gerufen.

Unser Lehrlingssprecher stellt sich vor:

Mein Name ist Martin Winter. Ich bin 18 Jahre alt und bin seit ca. drei Jahren im LAZ. Ich absolviere die Lehre zum KFZ- Techniker und bin der Vertreter der Lehrlinge unseres Hauses.

Das sind meine Aufgaben und Ziele:

- Ich vertrete die Anliegen und Interessen aller Jugendlichen im LAZ.
- Ich habe immer ein offenes Ohr für meine Kollegen und bin um ein harmonisches Zusammenleben bemüht.
- Bei gemeinsamen Projekten oder Entscheidungen, die auch die Jugendlichen des Hauses betreffen, mache ich unser Mitspracherecht wirksam und mache mich für unsere Interessen stark.
- Unter anderem auch Mitorganisation des Abschlussfestes, Organisation eines Fußballturnieres und Mitgestaltung bei der „Freiraumregelung“.



Martin Winter

Fortbildungen

Fortbildungsreihe Suchtprävention durch VIVID – Fachstelle für Suchtprävention

Die Themen Substanzkonsum und Sucht sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Kaum jemand hat in seinem Leben noch keine Erfahrungen mit Suchtmitteln gemacht. Sei es im Bereich der legalen Substanzen (wie Alkohol oder Tabak) oder der illegalen Drogen. Dabei ist Cannabis die am häufigsten konsumierte illegale Droge. Die Konsumprävalenz hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Zielgruppe sind dabei hauptsächlich Jugendliche und junge Erwachsene. Dementsprechend ist der Konsum von legalen und illegalen Substanzen auch ein zentrales Thema in der Arbeit mit Jugendlichen im Lehrlingsalter. Suchtmittelgebrauch stellt eines der größten Risiken für eine altersgerechte Entwicklung und für die Gesundheit im Jugendalter dar. Daher sind die Aspekte Substanzkonsum und damit einhergehende Gefährdungslagen gerade im Bereich der Jugendhilfe stets präsent. Essentiell ist hier die Aufklärungsarbeit in Form von Präventionsarbeit. Suchtprävention lässt sich allerdings nicht durch eine einmalige Aktion erreichen, sie ist ein langfristiges Unternehmen.



Entsprechend dieser Faktoren, initiierten die sozialpädagogischen MitarbeiterInnen des Lehrausbildungszentrums Hartberg eine Fortbildungsreihe zum Thema „Suchtprävention“. Zentrales Ziel ist es, den SozialpädagogInnen die wesentlichen Aspekte der Präventionsarbeit näher zu bringen, sowie ein Suchtpräventionskonzept für das LAZ Hartberg zu erstellen.

Diese Weiterbildungsreihe wird von der Fachstelle für Suchtprävention – VIVID geleitet und startete im August 2015 mit einer Kick-off-Veranstaltung. Dieser folgen mehrere Anschlusstermine zu den relevanten, von den MitarbeiterInnen gemeinsam erarbeiteten Themenbereichen. Zunächst gab es noch im Jahr 2015 eine Einheit, in welcher suchtpreventive Ansätze für den Umgang mit (riskant) konsumierenden Jugendlichen behandelt wurden. Kommunikative Strategien beim Thema Konsumverhalten von Jugendlichen, rechtliche Grundlagen, Früherkennung und Umgang mit Gefährdungslagen sowie psychoaktive Substanzen von A bis Z stellen weitere Aspekte dar, mit welchen sich die SozialpädagogInnen des LAZ im Jahr 2016 in nachfolgenden Einheiten intensiv auseinandersetzen werden.

Mag.^a Kerstin Dremel

Fortbildungen

Vortrag Cybermobbing

Am 26.6.2015 fand in unserer Einrichtung für PädagogInnen und Bewohner ein Vortrag des Gewaltschutzzentrums Steiermark über Cybermobbing statt.

Frau Mag.^a Lena Enge als Juristin und Herr Christian Barboric von der Plattform Saferinternet.at, sprachen Klartext über das Verhalten in Kommunikationsplattformen wie Facebook oder Whatsapp, über rechtliche Folgen, und gaben viele praktische Tipps und Einstellungen für richtiges Verhalten weiter.



„Meinungsfreiheit ist nicht grenzenlos und die persönliche Integrität der Mitmenschen muss gewahrt bleiben“, ist uns als Leitsatz in Erinnerung geblieben. Den Jugendlichen wurden anhand von praktischen Beispielen nahegelegt, auf diverse Einstellungen und Datenschutzbestimmungen einzugehen.

Ein Dank gilt auch Frau Marina Sorgo, MA, für das rasche Zustandekommen dieses Vortrages.

Erwin Schneider

Fortbildungen

Vortrag Jugendrichter Wlasak am 10.07.2015

Am 10.07. fand im Lehrausbildungszentrum Hartberg für unsere Jugendlichen und interessierte MitarbeiterInnen ein Vortrag zum Thema Drogenprävention vom bekannten Strafrichter Dr. Helmut Wlasak statt. Er ist seines Zeichens einer der gefürchtetsten Richter, wenn es um die Verurteilung von Angeklagten in Drogenfällen geht.



Mit seiner unvergleichlichen, authentischen Art schaffte er es, sowohl Jugendliche als auch Erwachsene zu erreichen und sich ihre volle Aufmerksamkeit zu sichern. Sehr direkt und ohne Blatt vor dem Mund brachte er seinen ZuhörerInnen die Risiken und Auswirkungen von Drogenkonsum im Straßenverkehr und Freizeitbereich nahe. Dabei sparte er auch nicht mit Kritik an der derzeitigen Prävention und Gesetzgebung. Seine Glaubwürdigkeit untermauerte er durch seine Erfahrungen im aktiven Motorsport und als Strafrichter am Landesgericht Graz.

Erwin Schneider
Mag.^a Kathrin Winkler

Freizeitaktivitäten

Ausschnitte eines ereignisreichen und „bewegten“ Jahres

Den Jugendlichen im Lehrausbildungszentrum Hartberg werden neben zeitlich umfangreicheren Unternehmungen, wie der alljährlichen Schiwoche und des Sommerurlaubes, auch in der tagtäglichen Freizeit und an den Wochenenden mannigfaltige Aktivitäten und Unternehmungen angeboten.



Diese reichen von Besuchen diverser Motorsportveranstaltungen über den Besuch von Fußball- und Eishockeyspielen bis hin zu Tierparkbesuchen und Bowlingabenden.

An sportlichen Aktivitäten bieten wir regelmäßig (Berg-)Wanderungen, Bad-/Thermenbesuche, Ausflüge mit unseren Fahrrädern und Inlineskates an. Das dafür nötige Equipment steht den Jugendlichen zum Entleihen zur Verfügung.



Ferner befinden sich auf unserem großen, parkähnlichen Areal ein Fußballplatz, ein Tennisplatz und ein Skatingplatz, der auch zum Basketballspielen einlädt.

Mit unserem Freizeitangebot versuchen wir, unterschiedliche Interessen unserer Jugendlichen zu wecken, um mit ihnen ihre Freizeit gemeinsam planen und sinnvoll nutzen zu können.



Mag. Markus Prem

Freizeitaktivitäten

Chill-Grill

Um Abwechslung in die tägliche Routine unserer Lehrlinge zu bringen, organisierten einige engagierte MitarbeiterInnen des LAZ einen Grillabend für alle Jugendlichen und interessierten MitarbeiterInnen.

Gemeinsam wurden von der Lehrküche bereitgestellte Koteletts, Würstel, verschiedenes Gemüse, Eierspeise und Steckerlbrot gegrillt und genüsslich verspeist.

Sowohl die Jugendlichen als auch die MitarbeiterInnen genossen die gemeinsamen „chilligen“ Stunden und saßen bis in die späten Abendstunden vor dem gemütlichen Lagerfeuer.



Mag.^a Kathrin Winkler

Freizeitaktivitäten

Wintersportwoche 2015

Die diesjährige Wintersportwoche des Lehrausbildungszentrums Hartberg fand von 18.1. – 23.1.2015 im malerischen Kleinarl im Salzburger Land statt.

Mit dabei pistenhungrige Jugendliche in Begleitung zweier Sozialpädagogen.

Ausgehend von unserer Unterkunft, dem Öbristhof der Familie Breitfuss in Kleinarl, unternahmen wir Tagesausflüge nach Wagrein, Zauchensee, Flachau und Flachauwinkel.



Von den Pistenangeboten, insbesondere dem Absolut-Park, begeistert, genossen wir die perfekten Pistenbedingungen und das traumhafte Wetter.



Ein Highlight war die Abfahrt auf der Weltcupstrecke in Zauchensee, die Mensch und Maschine ob ihrer Schwierigkeit alles abverlangte.

Nach derart erschöpfenden Schitagen fanden wir Erholung sowie Entspannung in der hauseigenen Sauna oder bei einem abendlichen Besuch in der Therme Amadé.

Wir dürfen auf eine wunderschöne, abwechslungsreiche, leider nicht gänzlich verletzungsfreie Wintersportwoche zurückblicken und freuen uns bereits wieder auf an „geführten“ Schnee bei der Wintersportwoche 2016.

Dipl. Päd. Michael Schantl

Freizeitaktivitäten

Sommerferienaktion 2015

Action und Entspannung in Slowenien und Kroatien

Auch heuer verbrachten wir wieder drei aufregende Tage im schönen Bovec. Unter anderem bezwangen wir mit Schlauchbooten und Kletterseilen die wilde Soča.

Abends erholten wir uns von den abenteuer geladenen Strapazen bei gemeinsamen Grillereien.



Von Slowenien ging es weiter nach Kroatien, wo wir uns in der kleinen Stadt Umag, die direkt an der Adria auf der Halbinsel Istrien liegt, einquartierten. Das schöne Wetter und das mediterrane Flair ließen sehr schnell Urlaubsgefühle aufkommen. So wurde der Großteil des Tages am Strand beim Baden verbracht. Aber auch das weitreichende Angebot an Freizeitaktivitäten, welche die geräumige Ferienanlage anbietet, wurde umfassend genutzt.

Die heimischen kulinarischen Köstlichkeiten trugen ebenfalls dazu bei, dass diese Entspannungstage wie im Flug vergingen und unser Urlaub in Kroatien einen bleibenden Eindruck hinterließ.



Albrecht Stögerer

Tag der offenen Tür

Ganz unter dem Motto:

„gemeinsam wirken - zusammen gestalten“

stand der zweite Tag der offenen Tür im Lehrausbildungszentrum Hartberg.



Großer Andrang herrschte am 9.9.2015, als wir unsere Pforten ins LAZ öffneten.

Zahlreiche Besucher konnten sich von der sozialpädagogischen Lehrausbildungsstätte des Landes Steiermark ein Bild machen.

Jugendliche und SozialpädagogInnen führten Rundgänge quer durch das Haus durch und gaben somit den BesucherInnen einen Einblick in das Alltagsgeschehen. Nach der Besichtigung der Lehrwerkstätten eröffnete der stellvertretende Lehrlingssprecher Jovan Skrbic mit einer eindrucksvollen Rede den offiziellen Akt.

Jovan ist seit ca. zwei Jahren bei uns im LAZ und als Malerlehrling beschäftigt. Mit seinen ganz persönlichen Worten begrüßte er das Publikum und erzählte von seinen Empfindungen und Hintergründen, welche ihn ins LAZ Hartberg führten.

Im Anschluss begrüßte Dir. Mag. Auernig die geladenen Gäste, darunter Landessozialrätin Mag^a. Doris Kampus, VP-Klubobmann NR Reinhold Lopatka, LAbg. Wolfgang Dolesch, Bezirkshauptmann Max Wiesenhofer und Bürgermeister Karl Pack, sowie die zahlreichen Nachbarn und Freunde unseres Hauses.

Ein persönliches Anliegen war es Dir. Mag. Auernig, zu betonen, dass das LAZ nicht nur ein Ort sei, an dem Jugendliche in den hauseigenen Lehrwerkstätten die besten Ausbildungsmöglichkeiten und Voraussetzungen für eine zukünftige Integration in der freien Wirtschaft bekommen, sondern dass es auch ein Ort sei, wo Jugendliche Schutz, Sicherheit und Geborgenheit finden.



Ausklang fand unser zweiter Tag der offenen Tür bei einem sehr gemütlichen Zusammensein sowie interdisziplinärem Austausch.

Alle Anwesenden wurden mit besonders geschmackvollen Köstlichkeiten aus der hauseigenen Lehrküche mit verschiedenen selbstgemachten Speisen, wie Indisches Curry, vegetarisches Chilli, Gulaschsuppe, klare Rindsuppe mit Frittaten und Fleischeinlage, Langos, handgefertigtes Jourgebäck und anschließend mit einem Buffet von köstlichen Mehlspeisen verwöhnt.

Tanja Schatzmann

Werkstätten

Neue Arbeitskleidung für die Lehrlinge der Malerei des Lehrausbildungszentrums



Aufgrund der jahrelangen zufriedenen Zusammenarbeit zwischen der Firma STO und dem Lehrausbildungszentrum Hartberg, sponserte der Verkaufsleiter Hubert König den Malerlehrlingen allesamt neue Arbeitsbekleidung.

Die Burschen nahmen dieses Geschenk freudig an und fühlten sich in ihrer Arbeit aufs Neue motiviert.

Gerhard Kohl

Werkstätten

Bericht eines Jugendlichen aus der Schuhmacherwerkstatt

Ich heiße Lukas Winkler und bin derzeit der einzige Jugendliche in der Schuhmacherei.

Um 7.00 Uhr in der Früh gehe ich in die Werkstatt und beginne mit der Arbeit.

Zu meinen Aufgaben zählen Schuhe kleben, Schuhe polieren, mit der Hand und mit der Nähmaschine nähen, Leder zuschneiden, sowie Arbeiten mit der Schuhpresse durchführen. Dabei gebe ich Schuhe in die Presse und nimm sie später wieder heraus.

Es ist lustig in der Schuhmacherei.



Lukas Winkler

Werkstätten

Bericht über den Tag der offenen Tür am 9. September 2015 aus der Sicht eines Gärtner-Lehrlings

Am 9. September 2015 fand der Tag der offenen Tür im Lehrausbildungszentrum Hartberg statt.

In der Früh haben wir die Dekoration und die Arbeitsplätze vorbereitet. Ich habe die Aufgabe gehabt, Salatsamen in eine Multiplatte zu säen und den Besuchern die Gärtnerei zu zeigen.

Jeder Besucher hat am Ende der Führung einen Basilikumstock bekommen, welche ich am Vortag mit meinen Kollegen eingepackt habe.

Zur Mittagszeit gingen wir in das Festzelt, wo wir uns für den Nachmittag gestärkt haben. Am Ende des Tages wurden die Dekoration und die Sitzgelegenheiten wieder weggeräumt.

Der Tag der offenen Tür war für mich ein besonderer Tag, weil wir als Gärtnerlehrlinge unsere Arbeit zeigen konnten.



Julian Stelzer

Werkstätten

Bericht über den Besuch der Gartenbaumesse in Tulln am 27. August 2015

Ich heiße Patrick Wiedenhofer, bin seit Juli 2015 Lehrling in der Gärtnerei des Lehrausbildungszentrums Hartberg.

Am 26. August 2015 sind wir zu einer Exkursion nach Tulln zur Gartenbaumesse gefahren.

Um 8 Uhr war Abfahrt in Hartberg. Wir fuhren über die Autobahn nach Tulln.

Auf der Messe angekommen, gingen wir alle gemeinsam durch die Hallen um uns verschiedene Ausstellungen von Blumen und Gemüse anzusehen. Zu Mittag gingen wir zur Stärkung etwas essen. Das Essen war sehr gut.



Am Nachmittag sind wir in den Naturgarten der Tullner Messe gegangen, um uns über Gestaltungsmöglichkeiten zu informieren. Anschließend haben mein Lehrlingskollege und ich alleine die Messe erkundet. Wir haben uns Traktoren und Geräte für den Gartenbau angeschaut. Um 16 Uhr sind wir wieder nach Hause gefahren.

Der Tag auf der Tullner Messe war ein ganz besonderer Ausflug für mich.



Patrick Wiedenhofer

Werkstätten

Bericht eines Jugendlichen aus der Tapeziererei

Persönlicher Eindruck eines Tapeziererlehrlings:

Seit Juni 2015 bin ich im LAZ Hartberg. Nach einer Zeit der Berufsfindungsphase begann ich im August meine Lehre als Tapezierer.

Der Tag eines Tapezierers läuft so ab:

Um 7.00 Uhr müssen wir pünktlich in der Firma sein. Danach erledigen wir den Auftrag, den wir bekommen oder am vorherigen Tag bekommen haben; z.B. eine Eckbank oder einen Stuhl neu überziehen. Wir nähen aber auch oft einen eigenen Polster.

Mir persönlich gefällt es, eine Eckbank neu zu überziehen, denn da sind folgende Arbeitsschritte notwendig: Eckbank abreißen, neuen Stoff zuschneiden und aufkleben, dann ein Vlies zuschneiden und aufkleben und schließlich den neuen Stoff aufschießen.

Wir haben aber auch oft auswärts einen Auftrag, wie etwa zum Bodenlegen oder eine Wand zu tapezieren.

Zu Mittag haben wir eine halbe Stunde Pause und unsere Arbeitszeit endet um 16.00 Uhr.

Was mir gut gefällt ist, dass, wenn man Tapezierer lernt, man nach der Lehre viele Möglichkeiten hat, denn im Beruf Tapezierer sind andere Berufe mitenthalten, wie Bodenleger, Polsterer und Raumaustatter.



Kevin Krobath

Werkstätten

Bericht eines Jugendlichen aus der Küche

Mein Name ist Maximilian Gradwohl, bin 16 Jahre alt und Kochlehrling im ersten Lehrjahr.

Wichtige Grundvoraussetzungen für diesen Beruf sind Sauberkeit, Schnelligkeit, Freundlichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung am Arbeitsplatz und ein gutes Durchhaltevermögen. Im ersten Lehrjahr lerne ich die verschiedenen Teige in der Theorie und in der Praxis, sowie viele andere wichtige Sachen.

Unsere Küche kocht für mehrere Schulen in Hartberg, für uns im LAZ und für den Hort. Wir haben keinen Menüplan, dafür einen Wochenplan mit Suppe, Hauptspeise, Salat und Dessert, der von unserem gesamten Küchenteam erstellt wird. Wir achten auf regionale und saisonale Lebensmittel, die aus biologischer Landwirtschaft stammen.

Die Berufsschule für Köchinnen und Köche befindet sich in Bad Gleichenberg. Ich werde laut Kollektivvertrag entlohnt.

Mir gefällt mein Beruf!



Maximilian Gradwohl

Werkstätten

Exkursion Biobetrieb Lebenbauer & Bäckerei Radl

Am 30.3. besuchte das Küchenteam im Zuge einer Exkursion den Biobetrieb Lebenbauer, der uns das ganze Jahr mit Biogemüse versorgt. Dort wurden wir vom Seniorchef des Biohofes, Herrn Josef Lebenbauer, durch den Betrieb geführt und konnten von der Humuserzeugung, über die Ansaat und Aufzucht der verschiedenen Gemüsesorten bis hin zur Ernte alle Stadien besichtigen.

Weiter ging es danach zur Besichtigung in der Bäckerei Radl, welche auch gleichzeitig unser Brotlieferant ist. Dort konnten wir die Produktion einer Semmel vom Grundteig bis zum fertigen Produkt verfolgen. Unsere kreative Seite konnten wir anschließend beim eigenhändigen Striezelflechten ausleben. Besonders unsere Lehrlinge waren mit großer Begeisterung dabei. Das abschließende Highlight dieses Besuches war die Verkostung der selbstgebackenen Leckereien.



Ernestine Kaiser

Werkstätten

Praktikumsbericht eines Jugendlichen

Mein Name ist Martin Wurzinger und ich lerne seit Oktober 2013 im Lehrausbildungszentrum Hartberg Koch. Als meine Ausbilderin Frau Kaiser mir erzählte, dass es möglich wäre, auch in externen Betrieben zu schnuppern, nahm ich diese Chance wahr. Nach dem positiven Abschluss der zweiten Klasse Berufsschule Anfang Mai 2015, begann ich mein erstes Praktikum beim Gasthof Pack in Harberg. Dort arbeitete ich sechs Wochen lang im normalen Küchenbetrieb mit. Zu meinen Aufgaben zählte Kennenlernen und Mitwirken bei der à la carte-Küche, Arbeiten am Wochenende, unterschiedliche und flexible Arbeitszeiten annehmen, Kochen bei großen Feierlichkeiten (Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Lesungen, etc.).



Nachdem mir das Praktikum im Gasthof Pack sehr gut gefallen hat und ich gerne noch mehr Erfahrungen außerhalb des LAZ sammeln wollte, organisierte ich gemeinsam mit Frau Kaiser, Herrn Mag. Auernig und meinen Betreuern der Wohngruppe 3 ein weiteres Praktikum – diesmal im Haubenrestaurant Pusswald in Hartberg. Auch dort waren die Aufgaben sehr anspruchsvoll. Besonders gefiel mir, dass ich diesmal Einblick in die gehobene à la carte-Küche bekam und ich mit Lebensmitteln zu tun hatte, mit denen man nicht jeden Tag hantiert, z.B. Tintenfischen, qualitativ hochwertigen Steaks, unterschiedlichen Salzwasserfischen, u.v.m. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich bei den beiden Praktika sehr viele interessante Einblicke in die gehobene Gastronomie bekommen habe und ich mein Wissen für die Zukunft erweitern konnte.

Bedanken möchte ich mich besonders bei meiner Küchenchefin Frau Kaiser, Herrn Direktor Mag. Auernig, meinen BetreuerInnen Frau Mag.^a Dremel, Frau Dipl. Soz. Päd. Schatzmann, Herrn DSB Pingitzer und Herrn Dipl. Päd. Schantl, sowie bei den Familien Pack und Pusswald und den Mitarbeitern beider Lokale für die Chance, mich weiterentwickeln zu können!

Martin Wurzinger

Werkstätten

45 Jahr Jubiläum KFZ-Techniker-Lehrwerkstätte



Ehrengäste, Mitarbeiter und Lehrlinge freuten sich über das Jubiläum „45 Jahre Kfz-Techniker-Lehrwerkstätte“ Hartberg.

Für den passenden Schritt ins Leben

Vor 45 Jahren wurden die KFZ-Techniker-Lehrwerkstätte im Landesjugendheim Hartberg eröffnet.

Hohen Besuch gab es vor wenigen Tagen in der Kfz-Techniker-Lehrwerkstätte des Landesjugendheims Hartberg. Der Grund: Das 45-jährige Gründungsjubiläum dieser Ausbildungsstätte für angehende Kfz-Techniker. Landesjugendheim-Leiter Jürgen Auernig freute sich dazu LHStv. Siegfried Schrittwieser, LAbg. Wolfgang Dolesch, BH Max Wiesenhofer und Bgm. Karl Pack begrüßen zu können. Besonderer Dank galt Franz Kirchsteiger, der diese Werkstätte aufgebaut und 32 Jahre lang geleitet hat, sein Nachfolger ist seit dem Jahr 2000 Manfred Doppelhofer.

LHStv. Schrittwieser betonte den Stellenwert einer guten Ausbildung als Voraussetzung für ein erfolgreiches und selbst bestimmtes Leben. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung überreichte Schrittwieser eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer Steiermark. Das Landesjugendheim soll in absehbarer Zeit in Lehrausbildungszentrum Hartberg unbenannt werden.

<http://www.meinbezirk.at/hartberg-fuerstenfeld/lokales/fuer-den-passenden-schritt-ins-leben-d1256344.html>

Werkstätten

Bericht eines Jugendlichen - Mein Leben im LAZ

Ich bin seit November 2014 im Lehrausbildungszentrum Hartberg und ich muss sagen, mir gefällt es sehr gut.

Mein Ziel ist, die Tischlerlehre mit Bravour zu bestehen, weil es mein Traumberuf ist. Mein Lehrherr, Herr Roth, ist stolz, einen so guten Lehrling in der Tischlerei zu haben.

In der Tischlerei produzieren wir verschiedene Möbelarten, z.B. Fernsehtische, Schreibtische, Betten, Kästen, Türen und vieles mehr. Die Arbeit ist abwechslungsreich und macht mir sehr viel Spaß, weil das Arbeiten mit Holz ein Traum ist.

Dazu verwenden wir verschieden Holzarten, wie z.B. Fichte, Lärche, Kiefer, Zirbe, Birke, Eiche, Buche, Ahorn und andere mehr, die wir im Lager auswählen können.

Das Lernen für die Berufsschule ist ein Kraftakt und fordert volle Konzentration.

Zum Glück haben wir die Möglichkeit mit der hauseigenen Lehrerin zu lernen, die uns Wissen einprägen möchte.

Wenn ich nach der Arbeit in meine Wohngruppe gehe, gehe ich zuerst in die Küche jausnen und dann ins Bad. Mein weiterer Weg führt mich ins Zimmer, wo ich den TV einschalte und der Fernsehsender Dmax läuft. Um 22.15 Uhr ist dann „Schluss mit lustig“, da heißt es Licht aus, Fernseher abschalten und gute Nacht.



Krippe in Handarbeit gefertigt von Kevin Lindner

Kevin Lindner

Kreatives

Manga von Stelzer Julian



Abschlussfest

Am 16.7.2015 verabschiedeten wir die Jugendlichen im Rahmen eines tollen und erfolgreichen Abschlussfestes in den wohlverdienten Urlaub.

Diesmal stand ein Kleinfeldfußballturnier auf dem Programm. Es wurden 3 Fußballteams zusammengestellt, die sich aus Jugendlichen, Lehrmeistern und Betreuern zusammensetzten. Die Spieler der Teams wurden durch eine Verlosung festgelegt.



Sowohl die aktiven Spieler, das Schiedsrichterteam, die Zuseher, als auch andere Beteiligte, die für Coaching und Verpflegung zuständig waren, waren mit voller Begeisterung, Spaß und Freude dabei. Nach dem sportlichen Teil wurden alle Teilnehmenden, sowie die zu unserer Einrichtung gehörenden und eingeladenen Gäste, von unserem Küchen- und Wirtschaftsteam mit hervorragendem Gegrillten und Getränken bestens versorgt.

Im Rahmen dieser Grillparty nahm unser Einrichtungsleiter, Dir. Mag. Auernig, die Siegerehrung vor. Er prämierte die besten Teams und Torschützen mit tollen Warenpreisen und Pokalen.



Mag.^a Mariel Zernig

Firma SINGER

Unser Bauunternehmen besteht bereits seit 1907 als Firma Ing. Karl Singer GmbH, wurde 1984 als Singer & Co Bauges.m.b.H. neu gegründet und ist seit Bestehen in Hartberg ansässig.



Wir beschäftigen derzeit ca. 44 gewerbliche Dienstnehmer im Bereich Hochbau, unsere Baustellen befinden sich im Großraum Hartberg sowie auch in NÖ und Bgld.

Seit ca. 15 Jahren besteht eine Kooperation mit dem Land Steiermark - Lehrausbildungszentrum Hartberg - in diesem Zuge wurden zahlreiche Lehrlinge im Lehrberuf Maurer ausgebildet.



Wir danken dem Land Steiermark für die bisher gute Zusammenarbeit und freuen uns, auch in Zukunft Jugendliche beim Start ins Berufsleben zu unterstützen!

Daniela Lindner

singer-bau.at

Tage zur Pflege der Betriebsgemeinschaft

Arzberg Käsestollen – Teichalm

MITEINANDER – GEMEINSCHAFT – KENNENLERNEN. Das sind Begriffe für die Pflege eines guten Arbeitsklimas.

Um die Zusammengehörigkeit des gesamten Teams zu stärken, fand am 17.07.2015 ein Ausflug in Richtung Almenland statt. Bei der kulinarischen Erlebnisführung beim Arzberger Käsestollen, wurden wir über die Reifung der Käsespezialitäten aufgeklärt.

Im atemberaubenden Ambiente des Silberbergwerks kamen wir zu vielen neuen Erkenntnissen. Bei der anschließenden Verkostung im gemütlichen Grubenhaus, durften wir die unterschiedlichen Geschmäcker austesten.

Um dem eindrucksvollen und unterhaltsamen Tag einen würdigen Abschluss zu geben, fand ein Treffen beim Buschenschank Spindler in Winzendorf statt.



Wanderung – Ringkogel

Ausdauer und Durchhaltevermögen bewiesen wir bei einem herbstlichen Wandertag auf den Hartberger Hausberg – dem Ringkogel.

Nach dem zahlreichen Eintrudeln in den frühen Morgenstunden im Lehrausbildungszentrum Hartberg, starteten wir unserem Ziel entgegen.

Bereichernde Gespräche und der gute Austausch, machten das kühle und nebelbefangene Herbstwetter wieder wett.

Beim gemeinsamen Gehen war genügend Raum und Zeit, seine KollegInnen näher kennen zu lernen.



Am Ziel angekommen, stärkten wir uns am Lagerfeuer mit einer kulinarischen Köstlichkeit, einer selbstgemachten Eierspeise, zubereitet von unserem sympathischen Hausmeister Wolfgang.

Danach überraschten wir den ehemaligen Maurerlehrmeister Franz mit unserem Besuch. Die Freude darüber war nicht übersehbar.

Der gelungene Wandertag fand einen gemütlichen Ausklang bei unserem Kollegen Herbert.

Tage zur Pflege der Betriebsgemeinschaft



Ich durfte feststellen, dass trotz unterschiedlichen Alters und unterschiedlichen Fachgebieten, eine gemeinsame Sprache unter den KollegInnen gesprochen wird, die eine unabdingbare Basis für eine gute Zusammenarbeit ist.

Weihnachtsfeier

Wie jedes Jahr stand eine betriebliche Weihnachtsfeier an. Dieses Mal fand sie im schönen Pöllauer Tal beim Gasthaus Kerschhofer statt.

Als Abschluss für das Jahr bot sich die Gelegenheit, die Zeit Revue passieren zu lassen. Nach einer Dankesrede von unserem Direktor, Herrn Mag. Jürgen Auernig, übernahm unser Obmann der DPV, Herr Wolfgang Rath, das Wort. In lockerer Atmosphäre wurden Erfolge, Probleme, stressige Situationen und gemeinsame Erlebnisse angesprochen.



Eine besinnliche Stimmung kam durch gesungene Weihnachtslieder unseres Chors auf – diese wurde mit einer vorgetragenen Weihnachtsgeschichte unterstrichen.



Der Anlass bot die Möglichkeit, bei selbst mitgebrachten Plätzchen und gemütlichem Beisammensitzen, das Gemeinschaftsgefühl der Kollegen zu steigern.

Eva Schröck

Reinigungspersonal & Nähstube

Unsere fleißigen Hände im LAZ Hartberg

Neben den vielen Handwerkern, die ihren täglichen Aufgaben und Tätigkeiten im LAZ nachkommen, verrichtet auch das interne Reinigungspersonal einen unschätzbaren Teil zum Erhalt und zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens. Auf den unzähligen Quadratmetern, Gängen und Zimmern sorgen sie, jeden Tag wieder, für Sauberkeit und unterstützen die Jugendlichen beim Erhalt der Ordnung in den verschiedenen Wohngruppen.

Die Damen der (liebevoll genannten) Nähstube kommen nicht nur der namensgebenden Tätigkeit des Nähens nach, sondern wickeln auch den logistischen Prozess der Wäschereinigung für das gesamte Haus ab. Darüber hinaus stehen sie den Jugendlichen, bei leichteren Blessuren, jederzeit mit Pflaster und „Faden“ zur Seite.

Vielen Dank für eure Unterstützung!



**Reinhard Brunner
Marlies Meißl**

Personalbewegungen

PraktikantInnen

Das LAZ Hartberg wird jährlich von StudentInnen als Praktikumseinrichtung aus verschiedenen Ausbildungssparten der Kinder- und Jugendhilfe, sowie Behindertenhilfe genutzt. So konnten wir im Jahr 2015 insgesamt fünf Studentinnen durch ihre mehrwöchigen Praxiserfahrungen in unserer Einrichtung begleiten. Das gemeinsame Lernen unter der Berücksichtigung einer hohen gegenseitigen Wertschätzung und das Wahren der Integrität unserer Jugendlichen standen dabei im Vordergrund.

Folgende Praktikantinnen fanden 2015 den Weg zu uns:

Anja Stüber

02.02.2015 – 27.02.2015

Alexandra Guggenbichler

09.03.2015 – 27.03.2015, 08.04.2015 – 15.04.2015, 17.04.2015

Janine Tuttner

09.09.2015 – 02.10.2015

Julia Suttheimer

09.11.2015 – 11.12.2015

Sandra Maria Berthold

24.11.2015 – 03.12.2015

Personalbewegungen

Vorstellung neuer Mitarbeiter



Dipl. Soz. Päd. Eva Schröck

Ich bin Eva Schröck und komme ursprünglich aus der kleinen Stadt Anger bei Weiz. Nachdem ich das freiwillige soziale Jahr in der Landeseinrichtung „Aufwind“ in Graz absolviert habe, entschloss ich mich, die Ausbildung zur Diplomsozialpädagogin an der KPH in Graz zu machen, welche ich nach zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen habe. Danach verbrachte ich die nächsten acht Monate als Fachpraktikantin in der Wohnbetreuung von Jugendlichen im „Aufwind“ in Graz. Seit 07.01.2015 freue ich mich als Sozialpädagogin im LAZ Hartberg mitwirken zu dürfen.



Franz Hutter

Mein Name ist Franz Hutter. Ich bin gelernter Maler und bin seit 02.02.2015 ein neues Mitglied der Lehrausbildner in der Malerwerkstätte des LAZ. Meine Lehrjahre habe ich bei der Fa. Pieber in Neudau absolviert. Nach ca. acht Jahren als Bauarbeiter bei der Fa. Kohlbacher habe ich mich dazu entschlossen, in den Landesdienst zu wechseln und freue mich, meine fachlichen und sozialen Kompetenzen im LAZ einbringen zu können.



Dipl. Soz. Päd. Christina Egger

Ich bin Christina Egger und komme aus Ottendorf. Nachdem ich das Kolleg für Sozialpädagogik in Graz an der KPH absolviert habe, bestritt ich mehrere berufliche Stationen in der Behindertenhilfe, dem psychosozialen Dienst und Kinder- und Jugendhilfe. Seit 02.03.2015 darf ich mich zum Team der SozialpädagogInnen im LAZ Hartberg zählen.

Personalbewegungen



Dipl. Soz. Päd. Tanja Schatzmann

Mein Name ist Tanja Schatzmann. Nach meiner Lehrausbildung in der Privatwirtschaft verbrachte ich einige Jahre in dieser Branche und bot unter anderem Coachings und Trainings für KollegInnen an. Danach entschied ich mich, in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu wechseln und absolvierte die Ausbildung zur Diplomsozialpädagogin an der KPH Graz. Seit 01.04.2015 bin ich stolzes Mitglied des Teams der SozialpädagogInnen im LAZ Hartberg.



Dipl. Soz. Päd. Reinhard Brunner

Ich bin Reinhard Brunner und komme aus Kumberg. Meine sozialpädagogische Ausbildung absolvierte ich am Kolleg für Sozialpädagogik an der KPH Graz. Bevor ich mit 03.08.2015 in den Landesdienst im LAZ Hartberg als Sozialpädagoge eintrat, durchlief ich mehrere berufliche Wegpunkte im pädagogisch-therapeutischen Bereich im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe.



Karina Leikauf

Mein Name ist Karina Leikauf und ich bin 25 Jahre alt.

Seit 2015 bin ich verheiratet und habe 2 Söhne, Thomas 6 ½ Jahre und Rico 2 ½ Jahre. Ich bin gelernte Konditorin, übe diesen Beruf aber seit der ersten Schwangerschaft nicht mehr aus, weil ich danach überwiegend als Reinigungskraft gearbeitet habe. Seit September 2015 darf ich mich glücklich schätzen, im LAZ in der Küche arbeiten zu dürfen.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit den Kindern auf Erkundungstouren im Wald unterwegs oder fungiere als Beifahrerin auf dem Motorrad.

Personalbewegungen

Austritte von Mitarbeitern

Mag. Sabine Schulze

Unsere Kollegin trat mit 01.03.2015 eine neue Stelle im Steiermärkischen Landesdienst an.



Cäcilia Pichlbauer

Unsere liebe und geschätzte Kollegin trat nach mehreren Jahrzehnten sozialpädagogischer Arbeit im LAZ Hartberg ihren wohlverdienten Ruhestand an. Am 01.05.2015 verabschiedete sich Cäcilia Pichlbauer in ihren neuen Lebensabschnitt.



Dr. Michael Schneider

Dr. Schneider begleitete unsere Jugendlichen als Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin bis Beginn 2015.

Praktikumsbericht

Bericht einer Praktikantin über ihre Zeit im LAZ

In diesem Jahr schließe ich im Ausbildungszentrum für Sozialberufe in Graz den Schwerpunkt Familienarbeit ab. Im Rahmen meiner Ausbildung war es für mich wichtig, mehrere Praktika in verschiedenen Einrichtungen zu absolvieren.

Eine Bekannte hat mir das Lehrausbildungszentrum Hartberg empfohlen. Sie konnte mir viel Gutes über die Einrichtung erzählen, sie machte mich neugierig und so entschied ich mich, mein Praktikum hier zu machen.

In den sechs Praktikumswochen konnte ich das Haus, die Werkstätten und auch die jugendlichen Burschen besser kennenlernen.

Mein persönlicher Eindruck vom Lehrausbildungszentrum ist sehr positiv. Die SozialpädagogInnen sind sehr um ihre Jugendlichen bemüht. Es ist ihnen sehr wichtig, dass ihre Schützlinge die Lehrabschlussprüfung positiv abschließen. Im Vordergrund steht dabei vor allem, die Jugendlichen zur Selbstständigkeit zu erziehen. Sie müssen so selbständig wie möglich mit ihrem Alltag zurechtkommen, wenn sie nicht mehr im LAZ wohnen werden.

Ich möchte noch kurz anmerken, dass es in dieser Einrichtung klare Strukturen und Grenzen gibt, das ist nicht selbstverständlich. Ich finde klare Regeln für eine gute Zusammenarbeit mit Jugendlichen sehr wichtig.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass es eine Bereicherung für mich war, im LAZ Erfahrungen sammeln zu dürfen. Ich konnte viel Neues dazulernen und auch viel für meinen weiteren Lebensweg mitnehmen.

Karoline Glatz

Dienststellenpersonalvertretung

DPV-Wahl



Am 4. und 5. Mai 2015 fand die Dienststellenpersonalvertretungswahl statt. Herr Wolfgang Rath wurde zum neuen Obmann der DPV gewählt. Mit tatkräftiger Unterstützung seines Teams wird er in der kommenden Periode die Anliegen der MitarbeiterInnen im LAZ bestens vertreten.

DPV

Dienststellenpersonalvertretung

Erstes Behördenhegefischen

Mit rund 22 aktiven Teilnehmern aus dem Gemeinde-, Landes- und Bundesdienst sowie begeisterten Angelfreunden, wurde das erste Behördenhegefischen ins Leben gerufen.

Veranstalter war die Dienststellenpersonalvertretung des Lehrausbildungszentrums Hartberg unter der Leitung von Obmann Wolfgang Rath.



DPV

Nachwort



*Es ist nicht von Bedeutung, wie langsam du gehst,
solange du nicht stehen bleibst.*

(Konfuzius)

Geschätzte Leserinnen und Leser des Jahresberichtes 2015,

zu Beginn möchte ich Ihnen einmal Danke sagen. Danke dafür, dass Sie unsere beiden vorangegangenen Jahresberichte gelesen und viele von Ihnen uns persönlich oder in schriftlicher Form solch positive Rückmeldungen gegeben haben. Dies bestärkt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und unsere Arbeit geschätzt wird. Herzlichen Dank dafür!

Wie bereits im vorangegangenen Jahresbericht angekündigt, war das Jahr 2015 wiederum ein sehr bewegtes für uns. Ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft war die offizielle Namensänderung von Landesjugendheim in Lehrausbildungszentrum Hartberg! Damit haben wir die alte, starre Hülle abgestreift und sind nun im Begriff zu wachsen und uns zu entwickeln.

Besonders hervorheben möchte ich zusätzlich:

- dass im vergangenen Jahr erstmals ein Lehrlingssprecher von unseren Jugendlichen gewählt wurde, welcher ihre Interessen sowohl im Lehr- als auch im Wohnbereich vertritt.
- dass wir gemeinsam mit unseren Lehrlingen im vergangenen Jahr sehr effektiv gearbeitet haben, da nur drei Jugendliche ihre Lehre im LAZ abgebrochen haben.
- dass wir zusammen mit unseren Heranwachsenden neue Wege beschritten haben - im Lehrbereich mit der Ermöglichung von externen Praktika und der Lehre mit Matura und im Wohnbereich mit der Organisation von Vorträgen sowohl für die Jugendlichen als auch für die MitarbeiterInnen zu den Themen „Cybermobbing“ und „Jugendgesetze“.
- dass wir bei unserem Tag der offenen Tür die Ehre hatten, unter anderem die neue Soziallandesrätin, Frau Mag.^a Doris Kampus begrüßen zu dürfen, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Abschließend möchten wir Ihnen noch ein erfolgreiches Jahr wünschen und ich persönlich freue mich, Ihnen in zwei Jahren wieder berichten zu dürfen, welche Wege wir gemeinsam mit unseren „Jungs“ gegangen sind!

Mag.^a Kathrin Winkler

Impressum

Gender Mainstreaming

Aus Gründen der geschlechtsneutralen Formulierung und im Sinne der Gleichbehandlung wurde in dem vorliegenden Bericht auf eine korrekte geschlechtsspezifische Differenzierung geachtet. Sollten manche Begrifflichkeiten nicht berücksichtigt worden sein, beziehen sich diese mit Ausnahme der ausschließlich männlich besetzten Bereiche in unserer Einrichtung, grundsätzlich auf beide Geschlechter.



Impressum:

Abteilung 11 - Soziale Betriebe Land Steiermark

Lehrausbildungszentrum Hartberg

8230 Hartberg, Josef-Hallamayr-Str. 19

Tel. 03332/ 62440, Fax. 03332/62440 40

www.sozialebetriebe.steiermark.at

Text- und Bildbearbeitung: Dipl.Päd. Evamaria Geier, Mag. Kathrin Winkler,

Dipl. Soz. Päd. Christina Egger